**Ausstellungen „Ausflüge“ von Thomas Putze und**

**„Transfigurationen“ von Elke Zemelka eröffnet**

Ludwigsburg, 20. Juli 2018 – Drangvolle Enge herrschte am Donnerstagabend im Kunstverein Ludwigsburg zur Eröffnung der neuen Ausstellungen von Thomas Putze und Elke Zemelka. Insbesondere der Bildhauer und Performancekünstler Thomas Putze hatte viele Besucher auch aus Stuttgart angelockt. Dieser verblüffte gleich zu Anfang mit seiner Performance auf einem Kinderrad, mit dem er in gebückter Haltung Kreise durch den Ausstellungsraum drehte.

Aus dem Fundus in seinem Atelier in der Container-City vor den Stuttgarter Wagenhallen erschafft Putze auf humorvolle und skurrile Weise seine Kreaturen. Menschliches spiegelt sich im Tierischen und tierisches im Menschlichen. Das Holz belässt er in seiner rohen Natur und macht dessen Eigenarten zum Bestandteil seiner Kunst. Nicht weniger prägnant und augenfällig sind die großformatigen Tuschezeichnungen des Künstlers. Sein Werk ist ein permanentes Agieren zwischen Zwei- und Dreidimensionalität. Zeichnung und Skulptur erweitert er stets im Kontext der Performance und Raumbezogenheit.

Mittelpunkt seiner Ausstellung im Kunstverein Ludwigsburg ist eine völlig neu entstehende große Rauminstallation, die Putze zusammen mit Schülerinnen und Schülern des Ludwigsburger Mörike Gymnasiums, dem Kunst-Neigungskurs des Ludwigsburger Friedrich-Schiller-Gymnasiums sowie der Außenklasse der Inklusionsschule Stuttgart-Hausen in einem Workshop entwickelt hat und in einem Workshop am 2. August um 17.30 Uhr mit Ausstellungsbesuchern erweitern will.

Fast meditativ muten dagegen im kühlen Gewölbekeller – dem Salon des Kunstvereins – die Werke von Elke Zemelka an. Die Malerei der 1960 in Ludwigsburg geborenen Künstlerin ist geprägt durch die archaische prähispanische Kultur ihrer Wahlheimat Mexiko und von den Einflüssen der modernen kontemporären Malerei. Mit ihrer Rückkehr nach Deutschland eröffneten sich für sie neue Sichtweisen.

Die Auseinandersetzung mit diesen beiden Kulturen und den unterschiedlichen Lebensrealitäten ist Gegenstand ihrer aktuellen Arbeiten.

Dieser Gegensatz zeigt sich im Kontrast von organischen Körperfragmenten zu geometrischen Formen, aber auch in der Farbkomposition. Hierdurch offenbart und verstärkt sich für sie die Fragilität und Vulnerabilität des Individuums in einem vorbestimmten berechenbaren Umfeld. Für die Künstlerin ist dies eine Parabel auf das aktuelle Leben.

**Weitere Termine:**

**Donnerstag, 2. August 2018, 17.30 Uhr**
**Workshop mit Thomas Putze**Es wird gehämmert und gesägt

**Donnerstag, 30. August 2018, 19 Uhr**
Führung mit Julia Connert

**Donnerstag, 13. September 2018, 19 Uhr**

Finissage